

exsurgit tamen divina potentia et in electis suis mirabiliter operatur, eaque per suam gratiam tranquilla efficiuntur ac serena, quae fuerunt hactenus procellosa. Er sei am 6. Juni in Rom angekommen und vom Klerus und Volk mit Sang und Klang bei der Kirche S. Maria Nuova (auf dem Forum neben der Festung der Frangipani) feierlich und ehrenvoll empfangen worden. Nachdem so die Gegner der kirchlichen Wahrheit, die Victoriner, völlig widerlegt seien, übe er nun sein hohes Amt aus. Am nächsten Sonntag den 11. Juni habe er im Lateran feierlich die Messe gehalten. Rom also, das war der Sinn seines Schreibens, habe ihn aufgenommen und anerkannt, den Gegner damit verworfen: der Hirt war wieder bei seiner Herde. Er sah seinen Sieg gesichert: *Confidimus siquidem et speramus in Domino*, — so schließt Alexander — *quod auctor et caput schismatis omnesque sectatores ipsius ita ad nihilum sint redacti et penitus conculcati, ut nihil sit de cetero, in quo vel modicum valeant respirare.*¹ Das Gegenpapsttum Victors IV. schien in der Tat an der Wurzel getroffen, und der Eindruck des römischen Sieges Alexanders III. mußte auf die Schwankenden in Europa groß sein.

Allein, wie nun einmal gerade dieser Kampf sich in einem merkwürdigen Wechsel von überraschenden Siegen und katastrophenartigen Niederlagen abspielt, um schließlich doch in jahrelangen diplomatischen Verhandlungen abzuebben: in dem Augenblick, da der triumphierende Alexander jene Sätze schrieb, brach auch schon seine Herrlichkeit zusammen. Die überrumpelten Victoriner faßten alle Kräfte zu einem Gegenstoß zusammen, der vollkommen glückte. Alexander III., der am 12. Juni noch im Lateran war und am 13. und 14. Juni wieder in S. Maria Nuova, wo er die Kirche weihte², wie die Urkunden J-L. 10665—10666 ergeben, mußte Rom fluchtartig verlassen. Nach einem blutigen Straßenkampf sei er schimpflich verjagt worden, so erzählt Victor IV. in seinem Briefe an seine aragonesischen Verwandten. Boso, der offizielle Geschichtsschreiber der Kurie, berichtet beschönigend, daß der Papst, da er wegen eines großen Aufruhrs der Schismatiker nicht hätte ruhig in Rom bleiben können, auf Bitten des römischen Volkes nach Campanien sich zurückgezogen habe.³ Aber er ge-

¹) IP. 7 p. 2, 65 n. 124 (J-L. 10666). Vgl. GIESEBRECHT 5, 270. ²) IP. 1, 67 n. 8—10 und Boso (DUCHESNE 2, 403). ³) DUCHESNE 2, 403: *Quia vero diutius ibidem propter magnam scismaticorum seditionem quiete non potuit remanere, precibus populi Romani seductus ad partes Campaniae remeavit.*